
Newsletter 04/2023

Sehr geehrte/r Dr. Mustermann,

„Durch Regionalplanung die Zukunft aktiv gestalten“ – nach diesem Motto ist die Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Westpfalz den vielfältigen und zentralen Themenfeldern im Jahr 2023 begegnet und hat die Region in den verschiedensten regionalplanerischen Handlungsfeldern im Sinne einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung begleitet und unterstützt.

Schwerpunktaufgabe für das anstehende Jahr 2024 bleibt die Arbeit an der 4. Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans IV Westpfalz. Was sich sehr theoretisch anhört, ist eine wichtige Säule zur Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien, zur Schaffung einer regional angepassten Siedlungsentwicklung sowie zur Unterstützung des künftigen Ausbaus der wirtschaftlichen Leistungskraft der Region durch die Ausweisung regional bedeutsamer Gewerbegebiete.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2024!
Ihr Team der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Westpfalz



Kurzberichte aus den Gremien

Im Jahr 2023 haben die Gremien der Planungsgemeinschaft Westpfalz mehrfach getagt. Regionalpolitische Entscheidungen werden bei der PGW in der Regionalvertretung und dem hieraus gewählten Regionalvorstand getroffen. Fachliche Fragen werden in zwei Ausschüssen – Ausschuss I „Regionalplanung“ und Ausschuss II „Regionalentwicklung“ – bis zur Entscheidungsreife vorbereitet.

Mittlerweile werden zu fachspezifischen Fragestellungen regelmäßig externe Experten und Expertinnen eingeladen. So konnten in diesem Jahr erfreulicherweise

- Dipl.-Ing. Andreas Jacob, geschäftsführender Gesellschafter der FIRU GmbH, zum Fachvortrag „Gründung eines interkommunalen Zweckverbands und eine zugehörige öffentliche Träger- und Entwicklungsgesellschaft“,
- Prof. Dr. Hannes Kopf, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD Süd), zum Fachvortrag „Übertragung von Zuständigkeiten im Bereich der Genehmigung von Windkraftanlagen auf die SGDen“,
- Dipl.-Ing. Michael Müller, Bereichsleiter Stoffstrommanagement und Null-Emission, Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS), Hochschule Trier, Standort Umwelt-Campus Birkenfeld zum Fachvortrag „Interkommunale Kooperationen und deren Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für einen Beitrag zur Energiewende“ und
- Dipl.-Ing. Paul Ngahan, Leiter des Kompetenzzentrums Nahwärme der Energieagentur Rheinland-Pfalz, zum Fachvortrag „Kommunale Wärmeplanung – Anforderungen -Förderung“

gewonnen werden.

Aus den informativen Fachinputs haben sich anschließend sehr rege Diskurse in den einzelnen Gremien entwickelt. Themenschwerpunkte der Gremiensitzungen waren insbesondere die in der 4. Teilfortschreibung des ROP IV Westpfalz anstehenden Kapitel Erneuerbare Energien, Besondere Funktion Gewerbe und Schwellenwerte für die Wohnbauflächenausweisung. Darüber hinaus standen auch weitere Themen auf der Agenda, wie bspw. die Frage der Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf sinnvolle Maßnahmen im Kontext der Stärkung des regionalen Biotopverbundes oder die Frage nach Möglichkeiten der interkommunalen/regionalen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen.

Foto: Quelle & Copyright PGW / Elke Ries 2023

Mitwirkung der PGW-Geschäftsstelle an Projekten und in Arbeitskreisen (Auswahl)



Foto: Quelle & Copyright: LBM / Reiner Voß

1. Machbarkeitsstudie Pendler-Radroute (PRR) Kaiserslautern - Landstuhl

Nachhaltige Mobilität liegt im Trend. Dafür braucht es allerdings eine passende Infrastruktur, insbesondere auch für den Fahrradverkehr. Auf Basis einer Potentialbetrachtung hat das Land Rheinland-Pfalz im Jahr 2014 sieben Korridore für eine mögliche Etablierung sogenannter Pendler-Radrouten ermittelt.

An eben diesen sieben identifizierten Korridoren arbeitet das Land Rheinland-Pfalz aktuell gemeinsam mit den Kommunen und Akteuren vor Ort an der Konzipierung und Realisierung attraktiver Pendler-Radrouten, um das Land fahrradfreundlicher und -tauglicher zu machen. Als einer dieser Korridore wurde der Korridor Kaiserslautern – Kindsbach – Landstuhl für eine mögliche Pendler-Radroute identifiziert. Die Stadt Kaiserslautern, die Verbandsgemeinde Landstuhl, das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, vertreten durch den Landesbetrieb Mobilität Kaiserslautern, die Planungsgemeinschaft Westpfalz sowie die Zukunftsregion Westpfalz e. V. haben auf Basis einer Kooperationsvereinbarung im Sommer 2021 eine Machbarkeitsstudie (MBS) für eine Pendler-Radroute an das Fachbüro R+T Verkehrsplanung mit Sitz in Darmstadt in Auftrag gegeben. Mit der Machbarkeitsstudie soll eine für den Alltags- und Pendlerverkehr durchgängig und möglichst

direkt geführte Radverkehrsverbindung bestimmt und dabei wichtige Radverkehrsziele und Arbeitsplatzschwerpunkte berücksichtigt werden.

Am 03. September 2021 wurde mit einem „Startergespräch“ in Kaiserslautern mit den beteiligten Projektpartnern und dem Fachbüro mit der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie begonnen. Nach zwei Jahren hat am 24. November 2023 Verkehrsstaatssekretär Andy Becht die nun fertiggestellte Machbarkeitsstudie zur Pendler-Radrouten Kaiserslautern-Landstuhl in der Zehntenscheune in Landstuhl überreicht. Insgesamt wurden fünf Trassenvarianten zur Radverkehrsführung untersucht. Nach erfolgter Variantenbewertung wurde eine 15,8 km lange Vorzugstrasse mit insgesamt 62 Maßnahmen an der Strecke und 96 Knotenpunktmaßnahmen ermittelt. Start- und Endpunkte sind der Hauptbahnhof Kaiserslautern und der Bahnhof Landstuhl. Neben dem Gesamtkorridor bietet der Streckenverlauf weiterhin vielen Radfahrenden auch die Möglichkeit, Teilstrecken zu nutzen oder sich auch innerstädtisch in Kaiserslautern oder Landstuhl zügiger und komfortabler fortbewegen zu können.

Die in der Machbarkeitsstudie ermittelte Vorzugstrasse wird nun im nächsten Schritt intensiv in den kommunalen Gremien beraten. Auch eine Befahrung per Fahrrad mit allen Akteuren ist in Planung, um anschließend in die konkrete Planungs- und Bauphase einsteigen zu können.

Direkt abrufbar ist die Machbarkeitsstudie unter folgenden Link: www.radwanderland-fachportal.de/dokumente/upload/46ee4_PRR_Kaiserslautern-Landstuhl.pdf.

In Kürze wird sie auch auf der Homepage der Planungsgemeinschaft Westpfalz eingestellt sein.

2. Arbeitskreis „Reaktivierung von Schienenstrecken“ der ARL

Die Schiene ist ein zentraler Teil regionaler Mobilität und die Schienenanbindung gilt als ein wesentlicher Baustein zur Stärkung der Siedlungsentwicklung. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels stellt die Reaktivierung von Bahnstrecken einen zunehmend wichtigen Baustein der Verkehrswende dar. In der Region Westpfalz bestehen bereits einige gute Beispiele, von touristischen Zwischennutzungen stillgelegter Bahnstrecken bis hin zu aktuell laufenden Reaktivierungsmaßnahmen, die versuchen diesen Weg zu beschreiten.

Auch die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL) misst diesem Thema eine hohe Bedeutung für die Regionalplanung zu und hat im Herbst letzten Jahres einen bundesweiten Arbeitskreis „Reaktivierung von Schienenstrecken“ einberufen. Die Geschäftsstelle der PGW hat sich für eine Mitwirkung durch unsere Infrastrukturreferentin Dr. Elke Ries beworben und wurde erfreulicherweise in den Arbeitskreis gewählt.

Der Arbeitskreis unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Axel Priebs (Präsident der ARL) und Herrn Prof. Dr.-Ing. Volker Stöltzing (TH Köln) ist interdisziplinär zusammengesetzt und umfasst zwölf Mitglieder. Das offizielle Auftakttreffen des Arbeitskreises fand Anfang Februar 2023 in der Geschäftsstelle der ARL in Hannover statt. Im Arbeitskreis soll die Reaktivierung von Schienenstrecken über deren Bedeutung für die Verkehrswende hinaus in ihren Bedingungen, Bedeutungen und Wirkungen für eine integrierte Raumentwicklung betrachtet werden. Dabei werden u. a. Leitfragen wie der Beitrag von Streckenreaktivierungen zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse, ihr Beitrag zur Verkehrswende im Personen- und Güterverkehr sowie zur Neuausrichtung der Mobilität in den betroffenen Regionen und möglicher Impulse für die Orts- bzw. Stadtentwicklung im Umfeld reaktiver Stationen behandelt werden. Weiterhin sollen Hindernisse in der praktischen Umsetzung von Reaktivierungsvorhaben aufgezeigt werden. Im Rahmen von drei Teams werden die Themenschwerpunkte vertiefend bearbeitet. Derzeit läuft vorgeschaltet die Erarbeitung eines übergreifenden Positionspapiers, welches in Kürze unter folgenden Link www.arl-net.de/de/content/publikationen veröffentlicht werden wird.

3. Arbeitsgruppen „Raumordnung“ sowie „Wirtschaft und Arbeit“ der Oberrheinkonferenz und in Gremien der Großregion

Im Jahr 2023 ist insbesondere der Beginn der Arbeiten am neuen „Raumkonzept“ für den Oberrhein zu erwähnen, das den Raumordnerischen Orientierungsrahmen aus dem Jahr 2001 fortschreibt und aktualisiert. Das auf drei Szenarien basierende Konzept soll bis Ende 2024 fertiggestellt sein.

Nähere Informationen z.B. unter: www.interreg-oberrhein.eu/projet/raumkonzept-oberrhein/

Herausgeberin und V.i.S.d.P.: Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW), Dr. Hans-Günther Clev (Leitender Planer), Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 1, 67655 Kaiserslautern; ++49 (0) 631 205774 10, E-Mail gs@pg-westpfalz.de; URL: www.pg-westpfalz.de

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

[Klicken Sie hier um den Newsletter zu abonnieren](#)

[Klicken Sie hier um den Newsletter als PDF zu laden](#)